

1918 Juni 7–1918 Juni 9/10; 3. der gleichförmige Abfall, 1918 Juni 10–Juni 25; 4. die periodischen Helligkeitsschwankungen, 1918 Juni 25–1918 September 22; 5. die unregelmäßigen Schwankungen und die langsame Helligkeitsabnahme.

Aus dem ersten Abschnitt liegt eine Spektralaufnahme vor: Cannon klassifiziert auf Grund der Intensitätsverteilung des sehr schwachen Kontinuums und weniger, sichtbarer, dunkler Linien das Spektrum als A.

Im zweiten Abschnitt bleibt nach Adams und Joy das photographische Bild des Spektrums ähnlich dem eines A-Sterns mit sehr breiten diffusen Wasserstoffbanden, die etwa 20 AE nach Violett verschoben sind. Neben zahlreichen anderen Linien sind noch Mg II 4481 und H und K als schmale, wenig nach Violett versetzte Linien vorhanden. Das Spektrum vom 9. Juni bezeichnet Cannon mit A5, und sie hebt das Fehlen von hellen Linien besonders hervor. Das Spektrum erinnert durch Zahl, Lage und Intensität der zahlreichen dunklen Linien an α Cygni; nur die Ca II-Linie K ist kräftiger als dort. Die Elemente Eisen, Titan und Silizium waren nachweisbar, Helium fehlte. Wolf hat die ganze Nacht über das Spektrum verfolgt und stellt keine merkliche Änderung fest. Aus den Wasserstofflinien, der Mg II- und den beiden Ca II-Linien leitet Wilson jr. eine Radialgeschwindigkeit von -1500 km/sec ab. Ebenso wie das Spektrum hat sich auch die Farbe während dieser beiden Tage nicht merklich geändert. Sie wird mit Weiß und Bläulich-Weiß angegeben.

Im dritten Abschnitt sinkt die Helligkeit der Nova unter geringen unregelmäßigen Schwankungen auf die 3. Größe herab, wobei die Helligkeitsschwankungen in keinem wechselweisen Zusammenhang mit den spektralen Änderungen stehen. Am Abend des 10. Juni zeigte sich das typische Novaspektrum, das sich innerhalb von etwa 18 Stunden ausgebildet haben muß. Die hellen Banden dominieren, und sie sind enorm gegen Violett verschoben. An ihrer violetten Kante werden sie von dunklen Linien begleitet, die am 11. Juni, an dem die Intensität der Emissionsbanden noch zugenommen hat, doppelt sind. Nach Harper, Merrill u. a. hat die Radialgeschwindigkeit noch zugenommen. In den folgenden Tagen wechseln die zwei begleitenden dunklen Linien ziemlich stark ihre Intensitäten, die anderen Absorptionslinien werden nach Cannon schwächer und verschwinden zwischen Juni 16 und Juni 25 teilweise gänzlich. Eine helle Bande bei 4640 wächst von der Unauffälligkeit vor dem 14. Juni zu einer auffälligen Bande an und ist an Intensität am 16. Juni gleich H_{γ} . Am 18. Juni wurde die Nebellinie N1 (5007) zum erstenmal beobachtet (Harper). Die Farbe war anfänglich in diesem Abschnitt noch Weiß, am 11. Juni wird die Farbe gelegentlich schon als Gelb bezeichnet, und am 13. Juni gibt schon kein Beobachter mehr Weiß an. Am 14. Juni ist die eigenartige, durch die intensive H_{α} -Linie verursachte Rotfärbung schon ziemlich auffallend. Sie nimmt nach visuellen Farbschätzungen noch bis zum 24. Juni zu und erreicht hier im ersten Minimum ihren tiefsten Wert. Photographisch war der Farbwechsel nicht bedeutend, lichtelektrisch gemessene Farbenindices ergeben, daß in dieser Zeit und in dem hier in Betracht kommenden Spektralbereich die Nova sogar etwas weißer wurde (Guthnick). Eine von Schorr am Abend des 10. Juni erhaltene Spiegelaufnahme zeigt keine Spur eines Nebels.

Der vierte Abschnitt wird von 12tägigen, ziemlich periodischen Helligkeitsschwankungen ausgefüllt, die von synchronen Änderungen des Spektrums begleitet werden. Rechnet man von dem ersten Maximum, 1918 Juli 3, zwei Perioden zurück, so kommt man beachtenswerterweise auf den 9. Juni, den Tag, der sehr nahe der größten Helligkeit liegt, allerdings fehlt das Maximum vom 21. Juni völlig. Die mit dem Lichtwechsel zusammenhängenden spektralen Änderungen äußern sich nach Cannon besonders darin, daß jedesmal in oder nahe dem Minimum die hellen Banden sich verdoppeln, indem in ihren Mitten Absorptionslinien entstehen, und bestimmte Absorptionslinien verschwinden, an deren Stelle eine helle Bande erscheint. Während der letzten drei Minima erstreckte sich eine breite, dunkle Bande von $\lambda 4550$ bis $\lambda 4580$. Während des Minimums vom 29. Juni erscheint nach Harper die Nebellinie $\lambda 4686$ und während des Minimums vom 11. Juli die Linie $\lambda 4363$. Nach Guthnicks lichtelektrischen Messungen verliefen die Farbenindexänderungen parallel denen der Helligkeit, indem der Stern im Minimum etwas tiefer gefärbt war als im Maximum. Die im dritten Abschnitt visuell so auffällige Rotfärbung ist während des Juli langsam zurückgegangen, im August ist die Nova beinahe wieder weiß und im September verschwindet der rote Ton überhaupt. Am 14. August machte Wolf zwei Aufnahmen der Nova, die ebenfalls keinen Nebel erkennen lassen.